

# *Preisanpassungsklauseln*

## Vorlagebeschluss des OLG Bremen vom 19. Mai 2017 an den EuGH

*Berlin,  
3. November 2017*

---

# ***Gliederung***

1. Ausgangslage
2. Vorabentscheidungsersuchen des OLG Bremen vom 19. Mai 2017
3. Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht

# *Ausgangslage*

# *1*

## ***Ausgangslage (1/8)***

# ***Preisänderungsrechte in Energielieferverträgen***

Grundversorgungs-  
verträge

Haushaltskunden

§ 36 EnWG



Gesetzliches  
Preisanpassungsrecht  
§ 5  
StromGVV/GasGVV

Sonderkunden-  
verträge

Außerhalb der  
Grundversorgung



Vertraglich  
vereinbartes  
Preisanpassungsrecht  
Inhaltskontrolle nach  
AGB-Recht

---

## ***Ausgangslage (2/8)***

### ***Anforderungen des Unionsrechts***

Richtlinien 2003/54/EG und 2003/55/EG über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitäts-/Erdgasbinnenmarkt

- Art. 3: Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen
  - „Versorger letzter Instanz“, Abs. 3 Satz 2/Satz 3 StromRL/GasRL 2003
  - Verbraucherschutz nach Anhang A StromRL/GasRL
- Anhang A lit. b), c) zur StromRL/Gas RL:
  - Rechtzeitige Unterrichtung über beabsichtigte Änderungen der Vertragsbedingungen, Mitteilung von Gebührenerhöhungen mit angemessener Frist
  - Transparente Informationen über geltende Preise und Tarife

# Ausgangslage (3/8)

## Vorabentscheidungsersuchen des BGH

<u>Grundversorgungsverträge</u>		<u>Sonderkundenverträge</u>	
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vorabentscheidungsersuchen des BGH</li><li>▪ Verb. Rs. C-359/11 und C-400/11, Schulz und Egbringhoff</li></ul>	➤ 18.05. und 29.06. 2011	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vorabentscheidungsersuchen des BGH</li><li>▪ Rs. C-92/11, RWE Vertrieb</li></ul>	➤ 09.02.2011
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schlussanträge des Generalanwaltes vor dem EuGH</li></ul>	➤ 08.05.2014	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schlussanträge der Generalanwältin Trstenjak</li></ul>	➤ 13.09.2012
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Urteile des EuGH</li></ul>	➤ 23.10.2014	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Urteil des EuGH</li></ul>	➤ 21.03.2013
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Urteile des BGH</li><li>▪ VIII ZR 13/12 und VIII ZR 158/11</li></ul>	➤ 28.10.2015	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Urteil des BGH</li><li>▪ VIII ZR 162/09</li></ul>	➤ 31.07.2013

## ***Ausgangslage (4/8)***

### ***Auslegung des Unionsrechts durch den EuGH***

Verb. Rs. C-359/11 und 400/11, Schulz und Egbringhoff:

- Grundversorger dürfen sich ihre Kunden nicht aussuchen, weshalb ihre Interessen zu berücksichtigen sind (Rn. 44)
- Die grundversorgten Kunden müssen das Recht haben, sich gegen Preisänderungen zu wehren und sich vom Vertrag zu lösen (Rn. 46)
- Die grundversorgten Kunden müssen rechtzeitig vor dem Inkrafttreten der Änderung über deren Anlass, Voraussetzungen und Umfang informiert werden (Rn. 47)
- § 5 Abs. 2 StromGKV/GasGKV gewährleisteten dies nicht – StromRL/GasRL stehen dem entgegen (Rn. 53)

---

## ***Ausgangslage (5/8)***

### ***Umsetzung durch den BGH***

BGH, Urteile vom 28. Oktober 2015, VIII ZR 158/11 und VIII ZR 13/12

Unwirksamkeit der Preisanpassungsregelung

§ 4 Abs.1, 2 AVBGasV ist unvereinbar mit europarechtlichen  
Transparenz- und Verbraucherschutzanforderungen an  
Preisanpassungsklauseln.

Vom BGH nicht gewählte Umsetzungsmöglichkeiten:

- Unmittelbare Wirkung der Beschleunigungsrichtlinien?  
BGH: Anforderungen an die Mitteilungspflicht über  
Preisänderungen nicht hinreichend bestimmt
- Richtlinienkonforme Auslegung der StromGVV/GasGVV?  
BGH: Entgegenstehender Wille des Verordnungsgebers



---

## ***Ausgangslage (6/8)***

### ***Umsetzung durch den BGH***

Tarifkundenverträge enthalten kein wirksames Preisänderungsrecht

Planwidrige Regelungslücke analog §§ 157, 133 BGB durch ergänzende Vertragsauslegung zu schließen

Durchführung der Grundversorgung ohne Preisänderungsmöglichkeit nicht zumutbar

- Weitergabe eigener Bezugskostensteigerungen möglich,
- T-3 Rspr.: Kunde kann nur 3 Jahre lang rückwirkend Abrechnungen beanstanden

---

# ***Ausgangslage (7/8)***

## ***Rückforderungsansprüche der Kunden***

BGH: t-3 Rechtsprechung

- Bei langjährigen Energielieferungsverhältnissen,
- Wenn der Kunde unwirksamen Preiserhöhungen über einen längeren Zeitraum nicht widersprochen hat
- Und der Kunde für zurückliegende Zeitabschnitte die Unwirksamkeit der Preisänderungsklausel geltend macht,
- Kommt eine ergänzende Vertragsauslegung in Betracht,
- Wonach der Kunde die Unwirksamkeit von Preiserhöhungen nicht gelten machen kann,
- Wenn er sie nicht innerhalb von drei Jahren nach Zugang der Jahresabrechnung geltend macht, in der die Preisänderung berücksichtigt wurde, die er erstmals beanstandet hat (Urteil vom 28. Oktober 2015, VIII ZR 13/12, Rn. 88)

## Ausgangslage (8/8)

### Epilog: Neufassung der StromGVV/GasGVV

#### **Alte Fassung von § 5 Abs.2 Strom/GasGVV**

(vom 26. Oktober 2006, BGBl. I, S. 2391)

„Änderungen der Allgemeinen Preise und der ergänzenden Bedingungen werden jeweils zum Monatsbeginn und erst nach öffentlicher Bekanntgabe wirksam, die mindestens sechs Wochen vor der beabsichtigten Änderung erfolgen muss. Der Grundversorger ist verpflichtet, zu den beabsichtigten Änderungen zeitgleich mit der öffentlichen Bekanntgabe eine briefliche Mitteilung an den Kunden zu versenden und die Änderungen auf seiner Internetseite zu veröffentlichen.“



#### **Neue Fassung von § 5 Abs. 2 Strom/GasGVV**

(vom 22. Oktober 2014, BGBl. I, S. 1631)

„Änderungen der Allgemeinen Preise und der ergänzenden Bedingungen werden jeweils zum Monatsbeginn und erst nach öffentlicher Bekanntgabe wirksam, die mindestens sechs Wochen vor der beabsichtigten Änderung erfolgen muss. Der Grundversorger ist verpflichtet, zu den beabsichtigten Änderungen zeitgleich mit der öffentlichen Bekanntgabe eine briefliche Mitteilung an den Kunden zu versenden und die Änderungen auf seiner Internetseite zu veröffentlichen; *hierbei hat er den **Umfang, den Anlass und die Voraussetzungen der Änderung** sowie **den Hinweis auf die Rechte des Kunden nach Absatz 3 und die Angaben nach § 2 Absatz 3 Satz 1 Nummer 5 und Satz 3 in übersichtlicher Form anzugeben.**“*

# ***Vorabentscheidungsersuchen des OLG Bremen vom 19. Mai 2017***

# 2

---

# ***Beschluss des OLG Bremen vom 19. Mai 2017 (1/3)***

## ***2 U 115/16***

### Sachverhalt

- Klägerin kommunales Energieversorgungsunternehmen, Beklagter bezieht Erdgas in der Grundversorgung
- Streitigkeit über die Wirksamkeit von einseitigen Preiserhöhungen in den Jahren 2005 bis 2012
- Preiserhöhungen in Zeitung veröffentlicht, aber keine direkte schriftliche Information an Tarifikunde

---

# ***Beschluss des OLG Bremen vom 19. Mai 2017 (2/3)***

## ***Vorlagefragen***

1. Ist Art. 3 Abs. 3 der GasRL dahin auszulegen, dass die unterbliebene rechtzeitige und direkte Information der Gaskunden über Voraussetzungen, Anlass und Umfang einer bevorstehenden Tarifänderung für Gaslieferungen der Wirksamkeit einer solchen Tarifänderung entgegensteht?
2. Falls ja: Ist Art. 3 RL gegenüber einem privatrechtlich (als deutsche GmbH) organisierten Versorgungsunternehmen seit dem 1.7.2004 unmittelbar anwendbar, weil die genannten Bestimmungen dieser Richtlinie inhaltlich unbedingt und damit ohne weiteren Umsetzungsakt anwendungsfähig sind und dem Bürger Rechte gegenüber einer Organisation einräumen, die trotz ihrer privaten Rechtsform dem Staat untersteht, weil dieser alleiniger Anteilseigner des Unternehmens ist?

---

# ***Beschluss des OLG Bremen vom 19. Mai 2017 (3/3)***

## ***Einordnung der Vorlagefragen***

Vorlagefrage zielt auf fehlende Mitteilung im Sinne der EuGH-Rechtsprechung Schulz und Egbringhoff

- Abgrenzung zu BGH, Urteil vom 9. Dezember 2015, VIII ZR 208/12
- „Individuelle schriftliche Mitteilung keine Voraussetzung für wirksame Tarifänderung“

Gilt die Mitteilungspflicht auch bei ergänzender Vertragsauslegung?

Unmittelbare Anwendbarkeit von StromRL/GasRL auf staatliche Unternehmen?

# *Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht*

# 3



---

# ***Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht (1/4)***

## ***Effet utile***

**Art. 288 Abs. 3 AEUV: Pflicht der Mitgliedstaaten zur Umsetzung von Richtlinien**

**Art. 4. Abs. 3 EUV: Allgemeine Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten**  
**Maßgeblichkeit der StromRL/GasRL für Preisänderungen im Fall des OLG Bremen?**

---

# ***Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht (2/4)***

## ***Wirksamkeit von Tarifänderungen***

Tarifänderungen ohne vorherige Mitteilung wirksam?

- StromRL/GasRL verlangen eine rechtzeitige Information über Anlass, Voraussetzungen und Umfang der Tarifänderung
  - BGH: Individuelle Mitteilung nicht erforderlich
  - Gilt auch für den Fall der ergänzenden Vertragsauslegung

Verstoß gegen Transparenzerfordernis der StromRL/GasRL?

- BGH: Unionsrecht ermöglicht die Weitergabe von Bezugskostensteigerungen bei Sonderkunden (Urteil vom 28. Oktober 2015, VIII ZR 13/12, Rn. 78, 81)
- Leistung und Gegenleistung sollen im Gleichgewicht bleiben

# ***Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht (3/4)***

## ***Horizontale Geltung der Richtlinien***

Stadtwerke Adressat der StromRL/GasRL?

- EuGH: Einer Einrichtung, die unabhängig von ihrer Rechtsform kraft staatlichen Rechtsakts unter staatlicher Aufsicht eine Dienstleistung im öffentlichen Interesse zu erbringen hat und die hierzu mit besonderen Rechten ausgestattet ist, die über das hinausgehen, was für die Beziehungen zwischen Privatpersonen gilt, können die unmittelbar anwendbaren Bestimmungen einer Richtlinie entgegengehalten werden (Rs. C-188/89, Foster, Rn. 20)
- BGH: Nicht ersichtlich, dass [ein Kommunalunternehmen] bei der Erbringung von Versorgungsleistungen Rechte und Pflichten hat, die über diejenigen hinausgehen, welche sich aus den ansonsten auf diesem Gebiet für die Beziehungen zwischen Privatpersonen geltenden Vorschriften ergeben  
(Urteil vom 9. Dezember 2015, VIII ZR 208/12, Rn. 21)

---

# ***Rechtsprechung des BGH und Unionsrecht (4/4)***

## ***Horizontale Geltung der Richtlinien***

- OLG Bremen: Ungeachtet der privatrechtlich ausgestalteten Rechtsform dürfte ein städtisches Unternehmen Adressat einer Richtlinie sein
- Aber:
  - Preisänderungsrecht ist kein besonderes Recht, das nicht auch anderen Unternehmen zustünde, die unbefristete Verträge haben
  - Grundversorger ist kein Monopolunternehmen
- Maßgeblichkeit für etwaige Rückforderungsansprüche der Kunden?

---

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !***



***Dr. Laurenz Keller-Herder, LL.M.***  
***Rechtsanwalt***  
***Senior Manager***  
***PwC Legal***

Tel. +49 30 2636-5537

Mobil +49 1723216123

laurenz.keller-herder@de.pwc.com